

## **DIE LINKE. Sachsen**

### **3. Tagung des 14. Landesparteitages**

#### **F. Parteiinterna an die 3. Tagung des 14. Landesparteitages**

##### **F.6. Gesprächsoffensive**

Einreicher: Silvio Lang, Bruno Rössel

---

Der Landesparteitag möge beschließen:

---

Der Landesparteitag der Partei DIE LINKE. Sachsen fordert den Landesvorstand, alle Kreisvorstände und alle Ortsvorstände der Partei DIE LINKE. in Sachsen auf, sich - da wo es noch nicht geschehen ist - auf ihrer jeweiligen Ebene mit Gesprächsangeboten an die Vertreter\*innen der Parteien SPD und Grüne, sowie an alle weiteren Parteien und Wähler\*innenvereinigungen, die von ihnen als progressive Kräfte eingeschätzt werden, zu wenden, um im Hinblick auf die anstehenden Wahlen 2019 gemeinsame Projekte auszuloten. Die Gespräche sollten dabei ohne Vorbedingungen stattfinden.

#### **Begründung:**

Nachdem es in Sachsen seit 2014 mit einem, zugegeben nicht immer reibungsfrei funktionierendem, Kooperationsbündnis aus LINKE, SPD, Grüne und Piraten in Dresden bereits ein positives Beispiel rot-rot-grüner Zusammenarbeit gibt und nachdem im Landkreis Bautzen bereits im Frühjahr 2018 lockere Gespräche zwischen LINKE, SPD und Grünen (auf Initiative der SPD) zustande gekommen sind, zeigen sich zwei Dinge:

1. Die drei Parteien, die nur zusammen eine glaubhafte Bewegung gegen den national-konservativ-völkischen Rückwärtsgang in der Farbkombination Schwarz-Blau (-Gelb) in Sachsen darstellen können, haben noch viel zu besprechen. Kooperationen können funktionieren, aber brauchen Vorbereitung und sind keine Selbstläufer. Derzeit herrscht jedoch vielerorts entweder Funkstille oder es wird nur über aktuelle tagespolitische Fragen, und nicht über zukünftige gemeinsame Projekte gesprochen.

2. Als gesellschaftliche Opposition gegen den rechten Mainstream aus CDU, AfD und in Teilen auch der FDP in Sachsen, gegen rechte Straßenbewegungen wie Pegida und gegen das Dominanzgebaren extrem rechter Kräfte wie z.B. im Landkreis Bautzen (Stichwort „National befreite Zonen“), versagen alle drei Parteien – jede für sich aus unterschiedlichen Gründen. Darauf weisen sowohl das Diskussionspapier des Grünen Ex-MdL Johannes Lichdi aus dem Juli 2018 (<https://lichdi.blog.datenkollektiv.net/2018/07/05/sachsen-wird-schwarzblau/>), als auch dessen auf den Landkreis Bautzen bezogene Adaption durch den Antragsteller Bruno Rössel (<http://www.schmanle.de/2018/07/09/die-zeit-wird-knapp-gastbeitrag/>) hin.

Die Antragssteller wollen die Sprachlosigkeit beenden und fordern offene Gesprächsangebote, ohne Vorbedingungen und ohne verbindliche Ziele. Wir wollen, dass in Sachsen das Lager der Solidarität zusammenfindet und dass DIE LINKE. dafür ihren potenziellen Partner\*innen die Hand reicht. Uns ist bewusst: es gibt gute Gründe, Bündnisse mit den Parteien abzulehnen, die HartzIV beschlossen und Kriegseinsätze mitgetragen haben! Und ja, auch wir wollen weder die Ablehnung unserer Partei von HartzIV noch von Kriegseinsätzen aufweichen. In Sachsen aber geht es 2019 um eine noch existenziellere Frage: Humanität oder Unmenschlichkeit, Toleranz oder Ausgrenzung, Fortschritt oder Rückschritt, Freiheit oder Repression. Wer Ersteres

## DIE LINKE. Sachsen

### 3. Tagung des 14. Landesparteitages

verteidigen und letzteres verhindern will, braucht dafür Verbündete. Lasst sie uns gemeinsam finden!

#### Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_